



Stellenbeschreibung Integrationsfacherzieher*in

Die Stellenbeschreibung dient als Orientierung zu Aufgabenbereichen, Verantwortlichkeiten und notwendigen Kompetenzen. Es ist ein dynamisches Instrument, das auf Basis von Feedback von Mitarbeiter*innen und Führungskräften jährlich von Führungskräften und Geschäftsführung auf seine Aktualität geprüft wird.

Im Rahmen der Tätigkeit als Integrationsfacherzieher*in sind die entsprechend qualifizierten Fachkräfte in den laufenden Gruppendienst integriert, tragen hier aber die besondere Verantwortung für die Bildungs- und Erziehungsarbeit mit Kindern mit einem Integrationsstatus sowie die inklusive Gestaltung des jeweiligen Dienstleistungsangebotes des DKSB.

Integrationsfacherzieher*innen unterstehen der Aufsicht der eFöB/Kita-Leitung und sind dieser gegenüber berichtspflichtig. Die fachliche Arbeit mit Kindern mit Integrationsstatus wird unter Anleitung und Absprache mit den zuständigen Heilpädagog*innen geplant und umgesetzt.

1. Statischer Teil:

Stellenziele / Verantwortungsziele: gibt Auskunft über Sinn und Zweck der Funktion und beschreibt wofür Verantwortung übernommen wird. 1. Die Sicherung und konzeptionelle Weiterentwicklung der erzieherischen Arbeit des DKSB wird - mit dem besonderen Fokus auf das Thema Inklusion - unterstützt 2. Die Beziehung zu den Kindern sowie die entsprechende entwicklungsfördernde Lernumgebung sind professionell gestaltet 3. Bildungsangebote bzw. die kindliche Entwicklung unterstützende Maßnahmen werden eigenständig geplant 4. Fachlich fundierte Beobachtungsmethoden werden regelmäßig eingesetzt und die daraus abgeleiteten Interpretationen und Handlungsschritte werden fachgerecht dokumentiert 5. Spezielle und inklusive Einzel- und Gruppenangebote für Kinder mit Integrationsstatus sind auf Basis von Förderzielen geschaffen 6. Vermutete Kindeswohlgefährdungen werden systematisch verfolgt 7. Die konstruktive Zusammenarbeit mit Eltern und Angehörigen ist gesichert 8. Die konstruktive Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern ist gesichert	Rollenverständnis: beschreibt wichtige Verhaltensweisen bei der Ausübung der Funktion und ein Bündel an Verhaltensmustern in Verbindung mit der persönlichen Art und Weise der Funktionsausübung. Als Integrationsfacherzieher*n im DKSB: trage ich Mitverantwortung für die nachhaltige Etablierung inklusiv gestalteter Prozesse und Strukturen innerhalb des Arbeitsbereiches unterstütze ich ein achtsames und vertrauensvolles Miteinander im Team halte ich mich offen für neue Ideen, Entwicklungen und Projekte plane und organisiere ich alters- und entwicklungsrechte Bildungs- und Erziehungsprozesse, die inklusiv und diskriminierungsfrei gestaltet sind schaffe ich eine Umgangskultur, die Kinder darin bestärkt, Wünsche und Probleme sowie Beschwerden vorzubringen beteilige ich Kinder an für sie relevanten Entscheidungsprozessen
---	---

9. Die vorhandenen Austausch- und Reflexionsmöglichkeiten werden regelmäßig wahrgenommen	verantworte ich die konstruktive und lösungsorientierte Bearbeitung von Konflikten
10. Relevante Verwaltungstätigkeiten werden ordnungsgemäß und zeitnah durchgeführt	nutze ich eigene und Fehler von Kolleg*innen und Kindern als Entwicklungschance
11. Die Einhaltung der betrieblichen Vorgaben in den Bereichen Arbeitssicherheit, Hygiene und Datenschutz ist gewährleistet	bin ich sensibel für Kinderschutzfragen und halte mein Fachwissen hierzu auf dem aktuellen Stand

2. Dynamischer Teil:

Schnittstellen: L = Leitung H = Heilpädagog*innen EZ = Erzieher*innen V = Verwaltung B = Beratungsstelle Ö = Öffentlichkeitsarbeit D = Datenschutzbeauftragte S = Sicherheitsbeauftragte/r E = Eltern K = Kooperationspartner		
Ziel	Tätigkeit	Schnittstellen
Ziel 1: Die Sicherung und konzeptionelle Weiterentwicklung der erzieherischen Arbeit des DKSB wird unterstützt	Aktives Einbringen von eigenen Ideen, Impulsen und Haltungen in die Gremienstruktur des DKSB – mit dem Schwerpunkt „Inklusion“	L
	Beratung von Team-Kolleg*innen zu verschiedenen Behinderungsarten und sich daraus ergebenden Bedürfnissen und Entwicklungsmöglichkeiten sowie zu kulturellen, sozialen, religiösen und institutionellen Normen und Regeln als Einflussfaktoren auf das Verhalten und Erleben von Kindern	L, H, EZ
	Ggfs. Mitarbeit in spezifischen Arbeitsgruppen des DKSB	L
	Regelmäßige Teilnahme an Fachfortbildungen/Fachtagungen und Weitergabe der Erkenntnisse in die Gremienstruktur des DKSB	L
	Teilnahme an Fachabenden des DKSB	L
Ziel 2: Die Beziehung zu den Kindern sowie die entsprechende	Kinder anregen, unterstützen und fördern	
	Als Integrationsfacherzieher*in eine sichere und vertrauensvolle Bildung zum Kind etablieren (	

entwicklungsfördernde Lernumgebung sind professionell gestaltet	Ein angemessenes Nähe-Distanz-Verhältnis zu den Kindern herstellen	L
	Konzeptionelle Gestaltung der Räumlichkeiten nach pädagogischen Schwerpunkten	L
	Einhaltung von Ordnung und Sauberkeit in den pädagogisch genutzten Räumlichkeiten	
Ziel 3: Bildungsangebote bzw. die kindliche Entwicklung unterstützende Maßnahmen werden eigenständig geplant	Inhaltlich und methodisch vielfältiges und abwechslungsreiches Bildungsangebot zur Verfügung stellen (Gruppen- und Einzelangebote)	L, EZ
	Pädagogische Angebote didaktisch-methodisch planen und strukturieren	L, EZ
	Entwicklungsfördernde, kooperative, kommunikative und kreative Beschäftigungen wie freies und gelenktes Spiel oder Teamarbeiten anregen und ggfs. anleiten	L, EZ
	Spezieller Einsatz von Methoden, die auf Sprachentwicklung abzielen	L
	Gezielte Abfrage und Berücksichtigung von Bedürfnissen und Wünschen der Kinder	
	Gestaltung von projektorientierten Angebote in den Ferien	L
	Planung und Durchführung von Kinderreisen	L, Ö
Ziel 4: Fachlich fundierte Beobachtungsmethoden werden regelmäßig eingesetzt und die daraus abgeleiteten Interpretationen und Handlungsschritte werden fachgerecht dokumentiert	Aufbereitung und Auswertung von Beobachtungen für den fachlichen Austausch mit anderen Fachkräften des DKSB und zur weiteren pädagogischen Planung	L, D
	Dokumentation der Ergebnisse und Maßnahmen und darauf aufbauende Ableitung von neuen Förderzielen	H, L, D
	Regelmäßige Wiederholung von Beobachtungsverfahren und Dokumentation der Entwicklung.	H, L
	Unterstützung in Antragsverfahren	H, L
Ziel 5: Spezielle und inklusive Einzel- und Gruppenangebote für Kinder mit Integrationsstatus sind	Übernahme von Bezugsbetreuungen von Kindern mit Integrationsstatus	H, L
	Unterstützung bei der Erstellung und Umsetzung von Förderplänen sowie Evaluation von Zielen und Förderinstrumenten	H

auf Basis von Förderzielen geschaffen	Schaffung von anregungsreichen und flexiblen, inklusiven Gruppenangeboten Erstellung von Förderplänen für die Kleingruppenarbeit sowie aktive Beteiligung bei der Kleingruppenförderung Berücksichtigung von Barrierefreiheit und Inklusion bei der Planung und Durchführung von Angeboten	H H
Ziel 6: Vermutete Kindeswohlgefährdungen werden systematisch verfolgt	Absolvierung der internen Weiterbildung zu Handlungsleitfäden I und II Vorgehen bei vermuteter Kindeswohlgefährdung nach Handlungsleitfaden I und II	L, B L, B
Ziel 7: Die konstruktive Zusammenarbeit mit Eltern und Angehörigen ist gesichert	Vorbereitung, Durchführung, Auswertung und Dokumentation von Elterngesprächen Proaktive Ansprache und Begleitung von Eltern und Angehörigen von Bezugskindern unter Berücksichtigung der Interessen und Ressourcen des jeweiligen Kindes Professioneller Umgang mit Informationen, Anliegen und Beschwerden von Eltern Mitwirkung und Unterstützung bei der Planung von Elternabenden	L, E, K L, H L, E, K L, K
Ziel 8: Die konstruktive Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern ist gesichert	Mitwirkung bei der Planung und Durchführung von Maßnahmen im Rahmen der Kooperation eFöB-Schule Planung und Absprache mit Lehrkräften Zusammenarbeit mit Schulstation, Lernbüro und Beratungsstelle Zusammenarbeit mit externen Schulen (Fachschulen etc.) im Rahmen der Anleitung von Praktikant*innen, Azubis und Schüler*innen Austausch und Zusammenarbeit mit Fachstellen in Bezug auf die individuelle Förderung der Kinder mit Einverständnis der Eltern und der Leitung Teilnahme an Helferkonferenzen /Schulkonferenzen, um die Bedürfnisse und die Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern mit Behinderung einzubringen proaktive Vernetzung mit schulischen Akteuren, Kooperationspartnern, Institutionen und Netzwerken sowie Therapeut*innen mit Einverständnis der Eltern und der Leitung	L, K L, K L, K L, K L, K L, E, K

Ziel 9: Die vorhandenen Austausch- und Reflexionsmöglichkeiten werden regelmäßig wahrgenommen	Reflexion des eigenen Handelns Teilnahme an Teamsitzungen Teilnahme an Supervision und Umsetzung/Integration der daraus entstandenen Ergebnisse und Beschlüsse in der päd. Arbeit	L L
Ziel 10: Relevante Verwaltungstätigkeiten werden ordnungsgemäß und zeitnah durchgeführt	Führen von Anwesenheitslisten Aktenführung: Abholregelungen, Adressen, Medikamentenbögen etc. Übersicht und Beschaffung von Materialien im eigenen Verantwortungsbereich Wirtschaftlicher Einsatz von zur Verfügung gestellten Mitteln Zeitnahe Erstellung von Mittelabrechnungen Mindestens wöchentliche Kontrolle des eigenen Arbeitszeitkontos	L, V L, V L, V L, V L, V
Ziel 11: Die Einhaltung der betrieblichen Vorgaben in den Bereichen Arbeitssicherheit, Hygiene und Datenschutz ist gewährleistet	Jährliche Belehrung durch den Sicherheitsbeauftragten zu Maßnahmen der Arbeitssicherheit, Fluchtwegen, Lage von Feuerlöschern etc. Verantwortung für den pfleglichen Umgang mit Mobiliar und Inventar des Verantwortungsbereiches – Meldung von Defekten und Ersatzbedarf Mitwirkung bei der Erstellung und Umsetzung des Hygieneplans Beachtung des Datenschutzes in Kommunikation und der Erfassung bzw. Sicherung von Daten	S, L L L D, L

3. Formale Voraussetzungen

Sozialpädagogisches Fachpersonal für die Förderung von Kindern gemäß § 19 SchüFöVO

- Staatlich anerkannte Erzieher*in mit entsprechender Zusatzqualifikation (Facherzieher*in für Integration)
- Staatlich anerkannte Heilpädagog*in/staatlich anerkannte Diplom- oder BA-Heilpädagog*in
- Fachkräfte mit gleichwertigen Ausbildungen